

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 21 (1974)
Heft: 11-12

Artikel: Erstmals eine Frau im Einführungskurs des Pi-Dienstes im Zivilschutzausbildungszentrum Bätterkinden
Autor: Hubler-Herzog, A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-366089>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Inge Mosimann aus Jegenstorf, die erste Absolventin des Pionierkurses in Bätterkinden

Erstmals eine Frau im Einführungskurs des Pi-Dienstes im Zivilschutzausbildungszentrum Bätterkinden

Den Abschluss der Kurstätigkeit im 1. Halbjahr 1974 auf dem Ausbildungszentrum Bätterkinden bildete Mitte Juni ein fünfzägiger Einführungskurs in die Belange des schwersten und härtesten der Dienste im Zivilschutz: des Pionierdienstes.

Zivilschutpflichtig sind bekanntlich alle Männer zwischen dem 20. und 60. Altersjahr, die dienstuntauglich, ausgemustert oder, nach regulär absolvierten Dienstjahren, aus dem Militärdienst entlassen worden sind.

Freiwillig zum Dienst im Zivilschutz können sich melden: die Jugendlichen zwis-

schen dem 16. und dem 20. Altersjahr und die älteren Semester, die sich vom 60. bis 65. Altersjahr noch zur Verfügung stellen wollen. Doch das Gros der Freiwilligen wird zweifelsohne von den Frauen und Töchtern gebildet. Ihnen stehen verschiedene Dienste zur Verfügung, für die sie besonders geeignet sind: allen voran im Sanitätsdienst, dann aber auch im Alarm- und Übermittlungsdienst – Telefon und Funk – sowie als Rechnungsführerinnen für die Kursabrechnungen und auch im Stab der Ortsleitung.

Es ist besonders erwähnenswert, dass in dem besagten Kurs neben den dienstpflichtigen männlichen Teilnehmern sich eine Frau aus Jegenstorf freiwillig und spontan für diesen besonders schweren Dienst zur Verfügung gestellt hat.

Der Pionier- (oder Technische) Dienst stellt grosse physische Anforderungen, gilt es doch mit Kompressoren und Abbauhämtern, mit Seilzugapparaten, Titanverankerungen und Stemmeisen, mit Motorkettensägen und Schneidegeräten und anderem zurechtzukommen und sie im Einsatz richtig anzuwenden, zum Beispiel bei Mauerdurchbrüchen, beim Heben und Verschieben von Steinblöcken (von 600 bis 1200 kg), beim Zerschneiden oder Zersägen von Holzverkleidungen, beim Auspumpen überschwemmter Kellerräume, um nur die wichtigsten Arbeiten zu nennen. Die Handhabung dieses Materials erfordert außer den entsprechenden Kenntnissen und grosser Geschicklichkeit auch eine beträchtliche Portion physischer Kraft, was nicht unbedingt in der körperlichen Konstitution der Frau liegt. Diese Ausnahme sei deshalb besonders erwähnt, weil sich diese Frau sehr bemühte, sich gut in das Männerteam einfügte und im Rahmen ihrer Möglichkeiten «ihren Mann» stellte. Sie erbrachte damit den Beweis, dass im Extremfall auch eine kräftig zupackende Frau diesen Dienst erfüllen kann, wenn Not am Mann ist.

A. Hubler-Herzog

Im Pionierdienst wird harter Einsatz verlangt

